

# Zwischen Skulptur und Malerei

Das Museum Biedermann in Donaueschingen zeigt eine sehenswerte Ausstellung mit Werken aus Plexiglas des in Schonach aufgewachsenen Künstlers Paul Schwer

VON STEFAN SIMON

Da glaubt man einen Künstler zu kennen, von seinen weltweiten, zahlreichen öffentlichen Auftritten und doch verblüfft Paul Schwer, der 1951 in Hornberg geborene, in Schonach aufgewachsene und nun in Düsseldorf lebende Künstler, immer wieder aufs Neue. Aktuell im Donaueschinger Museum Biedermann respektive davor mitten in der Brigach. Und es scheint, die Intervention im öffentlichen Raum gefällt den Donaueschingern, zumindest sie missfällt ihnen nicht zu sehr.

Paul Schwer, der vor seinem Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie als Jugendpsychiater arbeitete, sorgt also nun in der Stadt am Donauursprung, mit der ihm eine bewegte Geschichte verbindet, wieder einmal für Gesprächsstoff. Es ist eigentlich weniger der Künstler selbst, der für Diskussionen sorgt, sondern vielmehr seine Kunst, die so unscheinbar sie erst in Erscheinung tritt, eine umso nachhaltigere Präsenz entwickelt.

„Cloud one“, die rote Wolke aus Plexiglas, die ganz ungeniert die zeitgenössische Krönung des historischen Kaiserbrunnens auf einem Verkehrskreisel darstellt, sorgte bei ihrer Installation vor einigen Jahren für heftigste Diskussionen. Mittlerweile gehört sie zum integralen Bestandteil des Stadtbilds.

Dieses Schicksal war der an der Donaueschinger Schützenbrücke anlässlich der Heimattage angebrachten Installation „Home“ nicht vergönnt. Das an ein angeschwemmtes Haus erinnernde Werk hatte einen Bürger so sehr irritiert, dass er zum Brandstifter wurde und das Kunstwerk vorzeitig abgebaut wurde.

Schwers Kunstwerke bergen stets ein gewisses Provokationspotential. Im



Paul Schwer und die Stifterin des Museums Biedermann sowie Kunstsammlerin Margit Biedermann vor einem der Werke, die derzeit in Donaueschingen gezeigt werden. BILD: SIMON

Rahmen des geschützten musealen Umfelds ist den oft als sperrig zu bezeichnenden Exponaten ein hoher Grad an Affirmation sicher, im öffentlichen Raum dagegen wird dann auch der „ganz normale“ Durchschnittsbürger zur Auseinandersetzung mit Kunst angeregt.

Zeitgenössische Kunst soll und muss zur Auseinandersetzung anregen. Das durchaus kontrollierte Chaos, das Arbeiten wie „Home“, „Blast“ oder „Eva Braun“ kennzeichnen tritt bei der Brigach-Installation in den Hintergrund zugunsten einer spektakulären lichterhaltigen Farbigkeit, die nun besonders in der dunklen Jahreszeit zur Geltung kommt. Es scheint, als male der Künstler mit dem Licht. Materialität und Immaterialität, Licht und Schatten treffen aufeinander in seinen „Baos“, deren Titel Schwer von den gefalteten chinesischen Teigtaschen Baozis entlehnt hat, und demonstrieren ein erzählerisches Zusammenspiel.

Paul Schwer verfolgt seit Jahren äußerst konsequent ein Konzept von Malerei, in dem die Parameter Farbe, Raum, Licht und Bewegung eine entscheidende Rolle spielen. Seine in Donaueschingen gezeigten „Baos“, dem wunderbaren Brigach-Objekt aber

auch die Verräumlichungen der Malerei im Museum, sind das Ergebnis eines sehr eigenen Weges vom Leinwandbild in den Raum hinein.

Diesen Moment des Flüchtigen und Offenen nehmen die aus thermisch verformten Plexiglasplatten, Siebdrucklack und Pigmenten bestehenden Skulpturen auf: als sich selbst dynamisierende skulpturale Formulierung zwischen Architektur und Malerei, die sich durchlässig macht für die reale Außenwelt und für den Betrachter. Die Raumchoreografien, die in Donaueschingen zudem durch eine Spiegelwand eine erweiterte Dimension erfahren, sind angesiedelt auf dem weiten Feld zwischen Fantasie- und Erinnerungswelt.

Wer sich bei diesem Füllhorn an künstlerischen Offerten weniger von den poetischen Momenten leiten lassen will, kann mit den Arbeiten ganz pragmatisch einen Künstler erleben, der mit den Mitteln Farbe, Material und Licht souverän den Umgebungsraum bespielt.

„Paul Schwer“ im Museum Biedermann, Donaueschingen Museumsweg 1, bis 18. Januar 2015. Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr. [www.museum-biedermann.de](http://www.museum-biedermann.de)